Totentafel

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Obituary**

Zeitschrift: **Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe**

Band (Jahr): **44 (1928)**

Heft 50

PDF erstellt am: **20.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Verkehrswesen.

Genossenschaft Schweizer Mustermesse, Basel. Unter dem Vorsitz von Regierungsrat Aemmer fand am 4. März im Gebäude der Schweizer Mustermesse die Generalversammlung der Genossenschaft Schweizer Mustermesse statt, an der ohne Diskussion die ordentlichen Jahresgeschäfte erledigt wurden. An Stelle des verstorbenen Nationalrats Kurer wurde neu in den Verwaltungsrat gewählt Dr. Wetter, Vizepräsident des Vororts des Schweiz. Handels- und Industrievereins und Vorsteher der schweizerischen Zentrale für Handelsförderung, wodurch die erstrebte engere Verbindung zwischen letzterer und der Schweizer Mustermesse hergestellt wird. Über die Aussichten der diesjährigen Messe teilte Direktor W. Meile mit, daß die Beschickung ungefähr gleich sein wird wie letztes Jahr.

Ausstellungswesen.

Schweizerische Wohnungsausstellung in Basel 1930. Montag den 11. März fand in Basel eine gut besuchte Versammlung statt, an der über die Durchführung einer schweizerischen Wohnungsausstellung abschließend beraten wurde. An dieser Tagung waren vertreten: die Delegierten der an dieser Veranstaltung interessierten schweizerischen Berufsverbände, sowie die Schweizerische Zentrale für Handelsförderung. Es wurde einstimmig der Beschluß gefaßt, die Schweizerische Wohnungsausstellung im Herbst 1930 in Basel als Fachausstellung durchzuführen. Es ist auch die Erstellung einer modernen Wohnkolonie geplant, die einen wichtigen Bestandteil der Ausstellung bilden wird. Die Berufsverbände beabsichtigen, mit der Ausstellung eine umfassende Darstellung des schweizerischen Wohnungswesens.

Holz-Marktberichte.

Holzbericht aus Wollerau (Schwyz). (Korr.) An der Holzversteigerung der Korporation Wollerau vom 2. März im Stollen ob Schindellegi wurden folgende Holzpreise erzielt: Täfelträmel galten durchschnittlich bei lebhafter Nachfrage pro m³ Fr. 45, Felz pro m³ Fr. 50, Brennholz war ein begehrter Artikel und wurde bezahlt per Ster Tannenholz ungefähr Fr. 17, buchene Spälten galten bis zu Fr. 22 per Ster, bei teilweise ungünstigem Standort. Die Holzgant war von Interessenten stark besucht und zeitigte interessante Momente.

Holzbericht aus Mollis (Glarus). (Korr.) Die hiesigen Holzer haben ihre Saison so ziemlich hinter sich. Der sehr strenge Winter war dem Abtransport des Holzes ins Tal förderlich. Die prächtigen Stämme aus den umfangreichen Wäldern vom „Alten Boden" und der „Neuenalp" fanden bei den einheimischen Baumeistern schlanken Absatz. In den Preisen ist gegenüber dem vergangenen Jahre ebenfalls ein spürbarer Anzug zu verzeichnen. Für gute Qualität Trämelholz wurden Preise bis zu Fr. 56 per m³ bezahlt.

Totentafel.

† **Direktor Schauwecker, von der Baumaterialien A.-G. in Luzern,** starb am 3. März im Alter von 38 Jahren.

† **Oskar Krause-Zweifel, alt Schlossermeister in Männedorf** (Zürich), ein angesehener Handwerksmann, ist im Alter von 72 Jahren gestorben. Oskar Krause hat sich dank seiner rastlosen Tätigkeit und seines hohen Könnens vom einfachen Schlossermeister zum Inhaber einer großen und weitbekannten Konstruktionswerkstätte emporgearbeitet. Daneben fand der intelligente Schlossermeister Zeit, sich den Berufs-Organisationen zu widmen; so war er einer der Gründer und nachmaliger Ehrenpräsident des Schlossermeisterverbandes des Zürcher Oberlandes, gehörte während vieler Jahre dem Vorstand des Kantonalen Gewerbeverbandes an und nahm sich mit besonderer Liebe der Förderung des Lehrlingswesens an.

† **Joseph Lippert, Baumeister in Romanshorn,** starb am 3. März im Alter von 70 Jahren.

Verschiedenes.

Das Technikum in Winterthur wurde im Winterhalbjahr 1928/29 von 482 Schülern besucht. Davon waren Bautechniker 101, Maschinentechniker 179, Elektrotechniker 51, Chemiker 31, Tiefbautechniker 11, Handelsschüler 109. Von diesen Schülern stammen ihrem Heimatorte nach: Aus dem Kanton Zürich 260 = 53,94 Prozent, aus der übrigen Schweiz 202 = 41,91 %, aus dem Auslande 20 = 4 15 %. An Stipendien wurden an 27 Stipendiaten 7240 Fr. ausbezahlt, ferner 42 Freiplätze im Wert von 2290 Fr. gewährt. Am 1. Januar 1929 betrug der Inventarwert der Laboratorien und Sammlungen Fr. 782,430.94. Auch im abgelaufenen Jahre wurde das Inventar durch zahlreiche Schenkungen ansehnlich vermehrt.

Baugesetzgebung im Kanton Luzern. Von der großrätlichen Geschäftsprüfungskommission wird der Erlaß eines kantonalen Baugesetzes angeregt und ein etwas langsameres Tempo bei der Amortisation der Straßenbauschuld verlangt.

Wie viel 1928 gebaut wurde. Im Jahre 1928 sind im Total der 19 durch die Monatsstatistik des eidg. Arbeitsamtes über die Bautätigkeit erfaßten Städte insgesamt 8647 Wohnungen bewilligt worden oder 1776 mehr als im Vorjahre und 2558 mehr als im Jahre 1926. Die Zahl der im Jahre 1928 im Total der 19 Städte fertiggestellten Wohnungen beträgt 7304 und übersteigt diejenige des Vorjahres um 1207 und diejenige des Jahre 1926 um 2116.

Kälte und Baugewerbe. Die ganz außerordentliche Kälte wird im Baugewerbe allerlei Wirkungen nach sich ziehen. Einmal ist zu rechnen, daß im Frühjahr eine Reihe von kleineren und größeren Reparaturen an den Häusern vorgenommen werden muß. Der Verputz hat sich vielerorts gelöst und Risse sind im Mauerwerk entstanden. Das Zerspringen von Betonsäulen, das Aufwerfen von Böden namentlich in Garagen, das Reißen von Treppenstufen wirft die Frage der Garantieverpflichtung auf. Wo Bauverträge noch in Kraft stehen, wird ohne Zweifel mancher Prozeß anhängig gemacht werden. Sache der Experten und des Richters wird es sein, zu bestimmen, in wieweit der Grundsatz der höhern Gewalt berücksichtigt werden muß. Allgemein üblich ist es bei der Installation geworden, die Röhren der Zentralheizungen und der Wasserversorgungen unter den Verputz zu legen. Wohl wird dadurch an Raum und Schönheit gewonnen; gefriert aber eine solche Leitung zu oder wird zerrissen, kann man nur unter großen Kosten zu den schadhaften Stellen gelangen. Die Erfahrung soll wieder mehr der Ausgangspunkt aller Bautechnik werden; denn manches was am Zeichentisch entstanden ist, hat sich in dieser langen Periode grimmiger Kälte als unzureichend erwiesen. Architekten und Baumeister müssen in vielen Fällen zu den alten erprobten Anschauungen über die Tiefe der Fundamente, Dicke der Mauern, Legen von Wasserleitungen in die frostfreie Zone und dergl. zurückkehren.